

# Hello. It's Me.

Von tobiieeee

## Kapitel 4: Ein Gemütlicher Abend ...

Shinra brachte nun also auch eine Zeitschrift heraus, in der die neuesten Errungenschaften des Konzerns gefeiert wurden. Auf Seite 49 wurde ich fündig. Nach Dienstschluss hatte ich mich auf mein Etagenbett in der Stube zurückgezogen, in der nur wenige Kameraden zugegen waren, die mich immerhin nicht weiter beachteten. Im Magazin gab es einen Bericht über die neueste Mission in der Nähe von Mideel, die General Sephiroth geleitet hatte: Ein mitreisender Photograph hatte eine Bildstrecke beigesteuert, die Sephiroth abwechselnd über einen Besprechungstisch gebeugt, auf dem Marsch oder im Gespräch mit beteiligten SOLDATEN zeigte. Wenn ich nur einer von ihnen hätte sein können ...

Ich zog die Zeitschrift näher heran und heftete meinen Blick zurück auf Sephiroth. Klar, als First war der General super stark, schnell und geschickt und überhaupt der beste Soldat aller Zeiten. Wir alle wollten so sein wie er, auch wenn manche es nicht zugeben mochten. Andererseits ... sah er auch einfach nicht schlecht aus. Mit den Fingerspitzen fuhr ich über die Bilder, als könnte ich den abgebildeten General durch die Seiten berühren. Die breiten Schultern ... die Vorstellung allein, von diesen Armen umschlossen zu werden ... oder die Brust zu berühren, die durch die Uniform zu erahnen war ... Mir wurde langsam warm; ich leckte mir die Lippen. Über seinen Rücken floss das lange Haar, das ihm den Namen „Silberner General“ eingebracht hatte. Es nur ein einziges Mal zu berühren ... die Finger über den Hals fahren zu lassen ... in den Nacken ...

Ich schaute mich im Raum um, in den die letzten Strahlen des herbstlichen Tageslichtes hinein leuchteten. Die andern beiden Etagenbetten waren leer, zwei Kameraden verließen gerade die Stube in Richtung Kantine. Ich schien also niemandem weiter aufzufallen. Kurzentschlossen drückte ich die Zeitschrift an mich und verzog mich dann ungesehen ins nächste Bad.

---

Sephiroth beobachtete seit geraumer Zeit den kleinen Käfer, der auf der Zimmerdecke hin- und herlief. Vielleicht hatte er eine Straßenkarte, die Sephiroth nicht kannte. Trotzdem schien sie genauso verwirrend zu sein wie all die Irrwege, die er selbst je eingeschlagen hatte. Im Zimmer war es schon lange dunkel, und still. Ein frisch verschwitzter Geruch lag in der Luft, nicht unangenehm jedoch. Er wandte den Kopf zur Seite, betrachtete Genesis' nackten Rücken, dessen Seite sich mit jedem Atemzug hob und senkte. Leise, um Genesis nicht zu wecken, schälte er sich aus den

Laken, suchte seine Klamotten zusammen und überquerte, nun zumindest halb angezogen, den Flur in Richtung seiner eigenen Wohneinheit.